



ZAE Bayern 2010



ZAE Bayern 20

Nutzungsbedingungen

1) Urheberrechtshinweis:

Copyright ©

Bayerisches Zentrum für Angewandte Energieforschung e. V. (ZAE Bayern)

Am Hubland

97074 Würzburg

Alle Rechte vorbehalten.

Alle Urheberrechte der Webseite www.vip-bau.de und der vorliegenden Unterlagen für die Aus- und Weiterbildung liegen beim ZAE Bayern.

Diese Webseite, sowie die darauf eingestellten Dokumente dürfen kopiert, ausgedruckt und verteilt werden, vorausgesetzt:

- Sie werden nur zu Informationszwecken insbesondere für die Aus- und Weiterbildung von Fachplanern, Architekten und Handwerkern und nicht kommerziell verwendet, und
- jede Kopie auch Auszüge enthält den vorgenannten Urheberrechtshinweis.

2) Haftungshinweis:

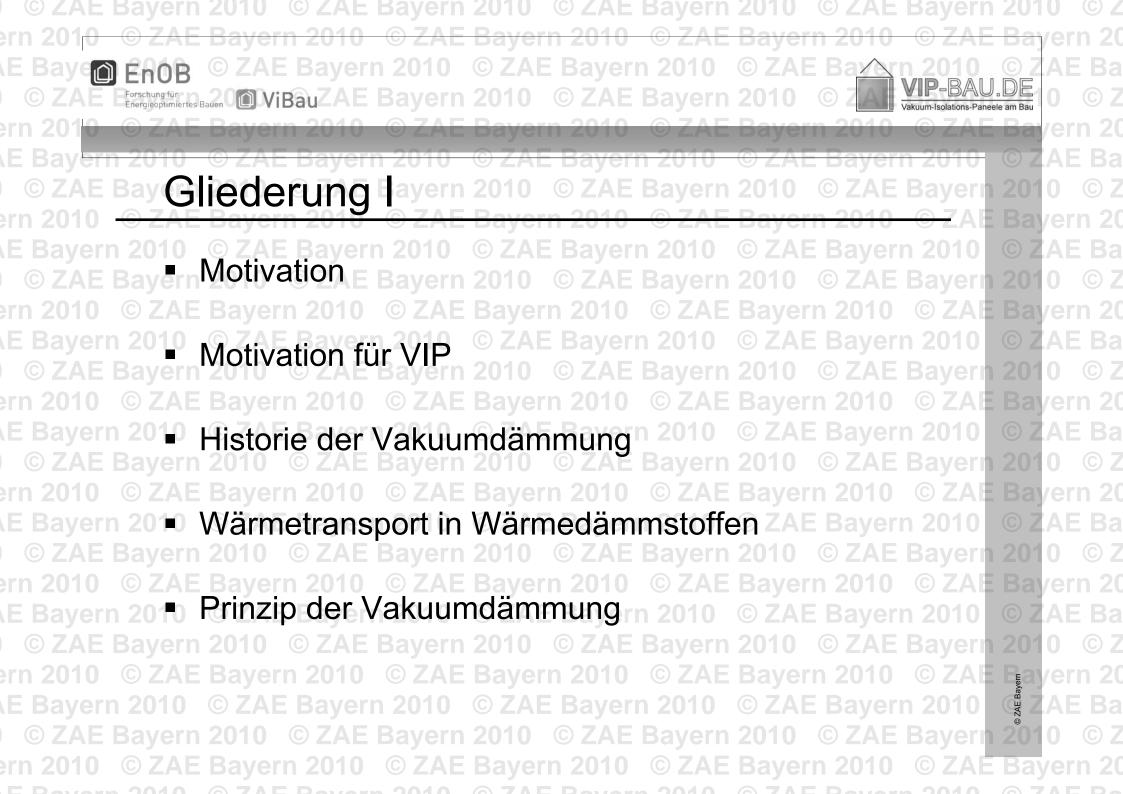
Das ZAE Bayern haftet nicht für die Inhalte externer Links, dafür sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

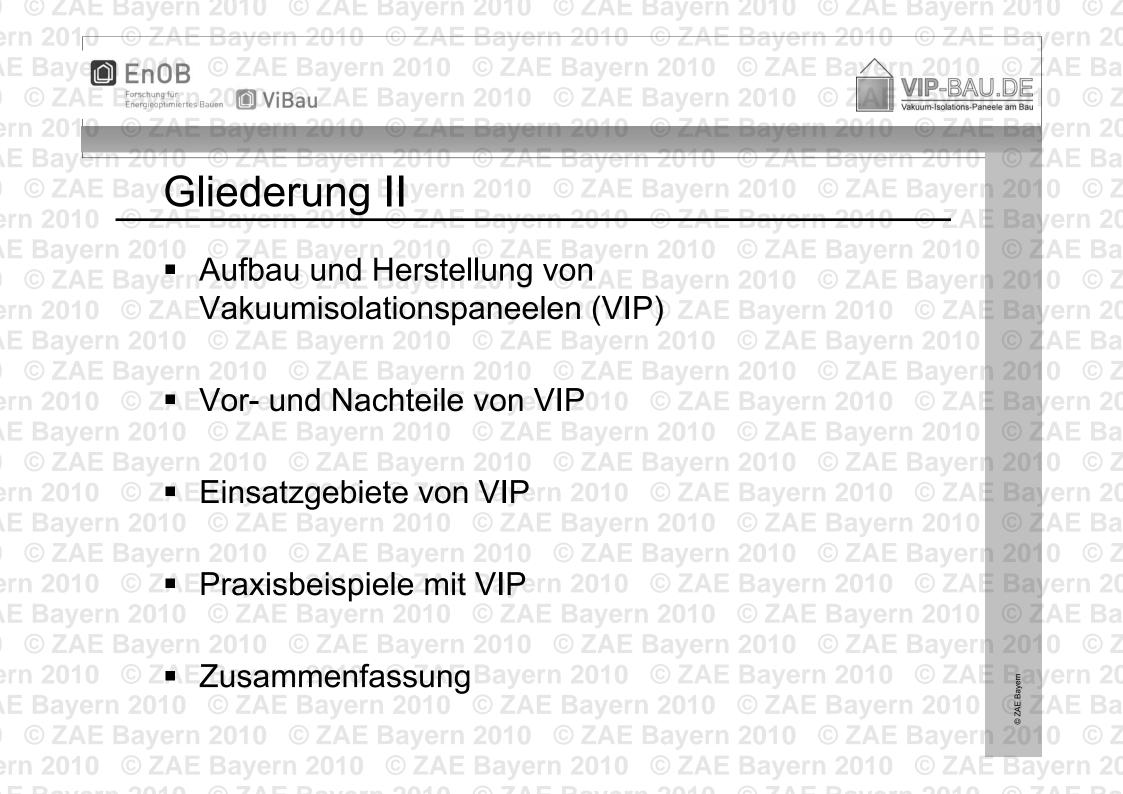
Das ZAE Bayern ist bemüht, sein Webangebot stets aktuell und inhaltlich richtig sowie vollständig anzubieten. Dennoch ist das Auftreten von Fehlern nicht völlig auszuschließen und das ZAE Bayern übernimmt daher keine Haftung für die Aktualität, die inhaltliche Richtigkeit sowie für die Vollständigkeit der eingestellten Informationen und Dokumente.

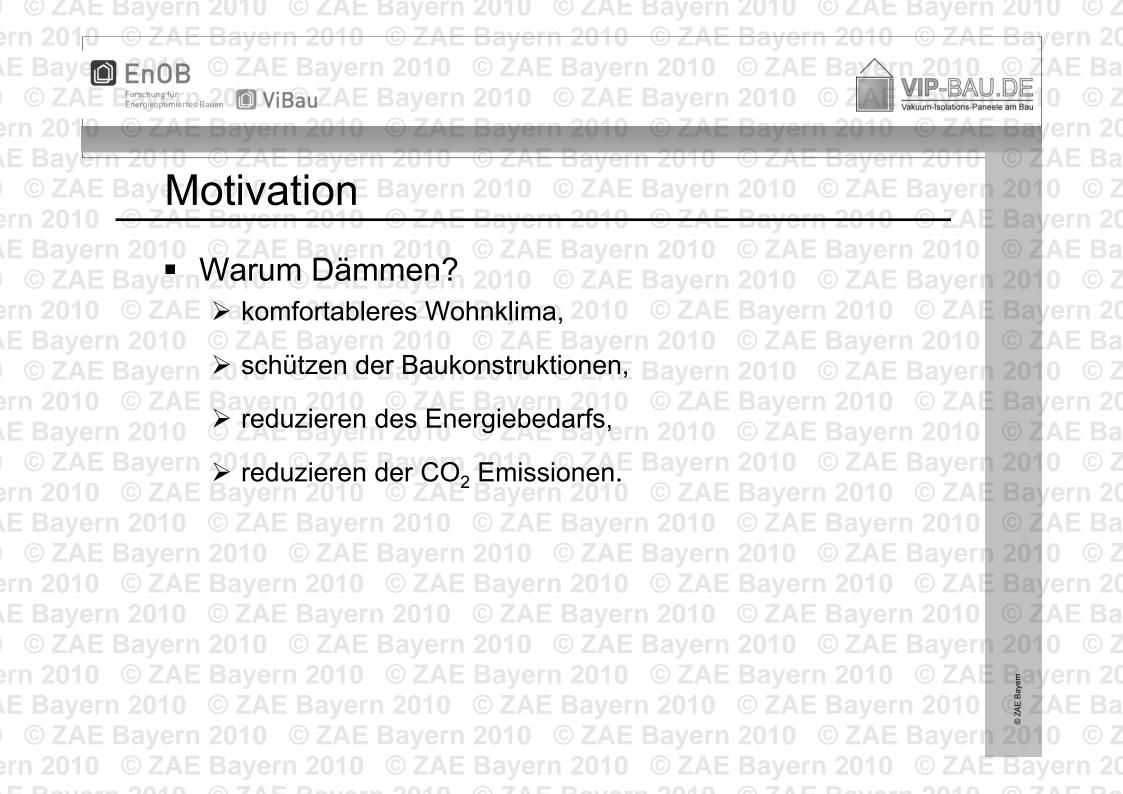
Geschützte Marken, Namen, Bilder und Texte werden in der Regel nicht als solche kenntlich gemacht. Das Fehlen einer solchen Kennzeichnung bedeutet aber nicht, dass es sich um einen freien Namen, ein freies Bild oder einen freien Text handelt.

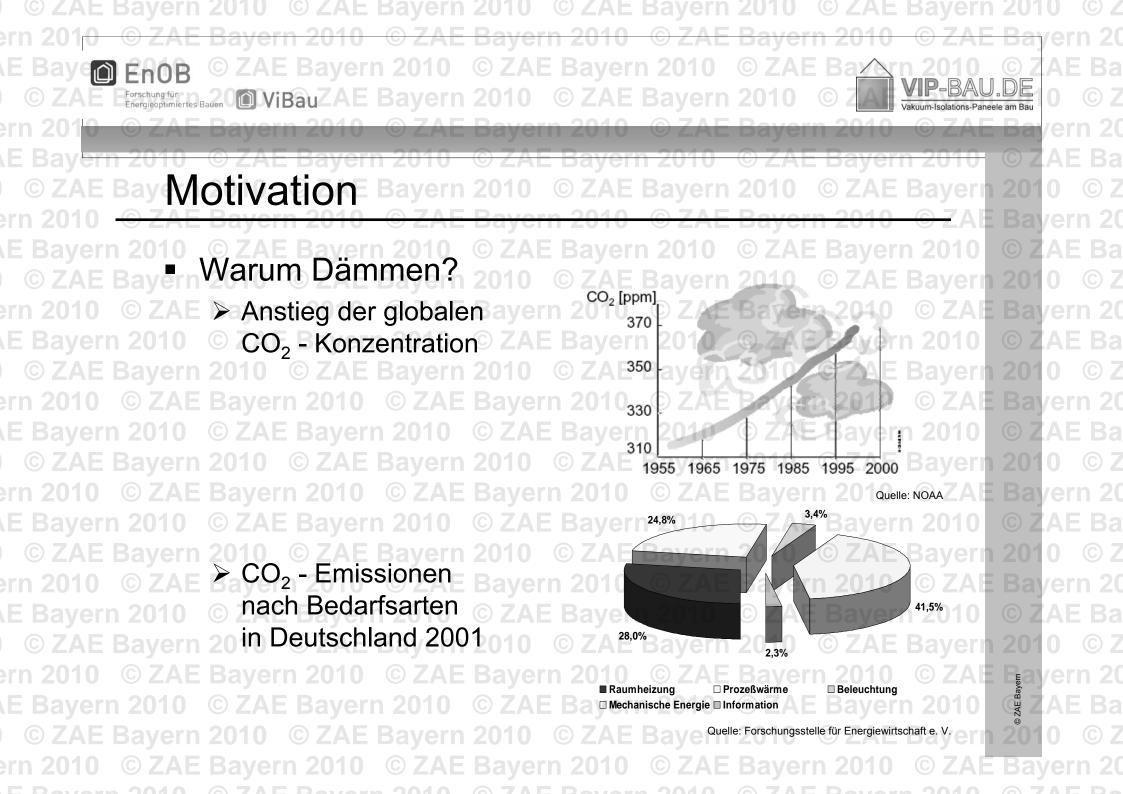
3) Hinweis auf Fördermittelgeber:

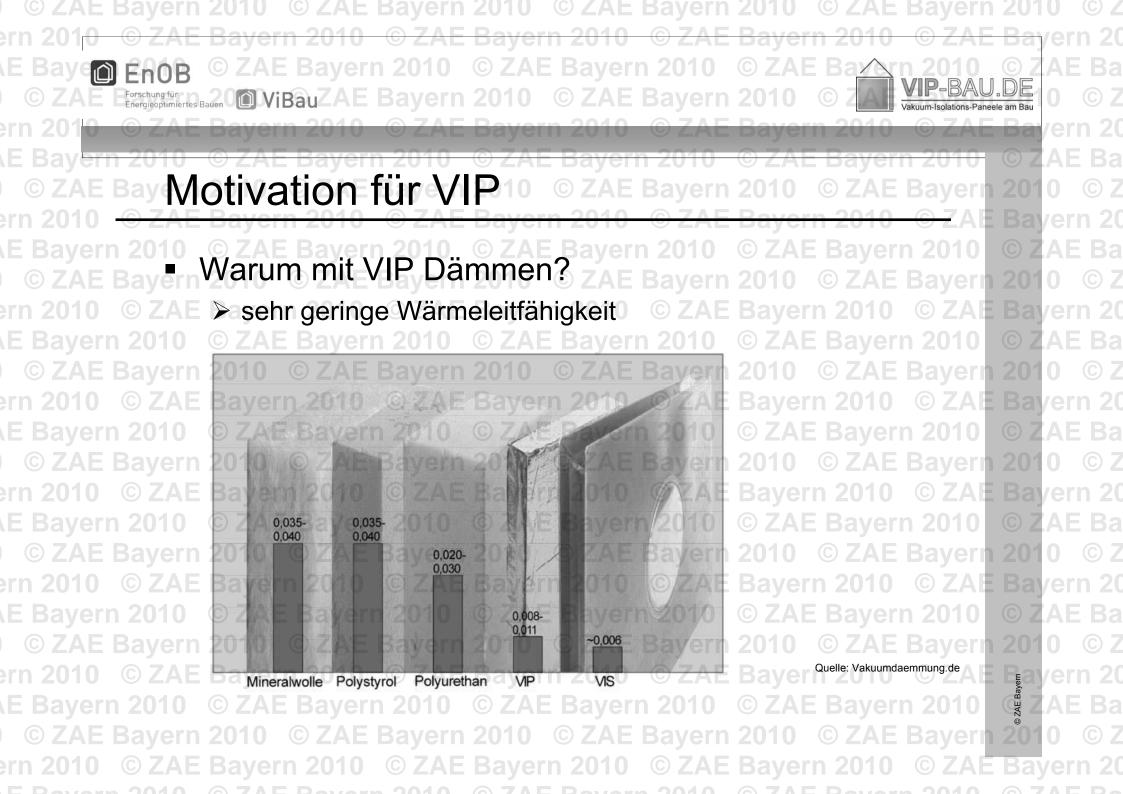
Der Aufbau und die Pflege der Informationsplattform <u>www.vip-bau.de</u>, wie auch die Ausarbeitung von Unterlagen für die Aus- und Weiterbildung werden und wurden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen des Forschungsschwerpunkts EnOB - Forschung für Energieoptimiertes Bauen - mit dem Forschungsakzent ViBau gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichungen liegt bei den Autoren.

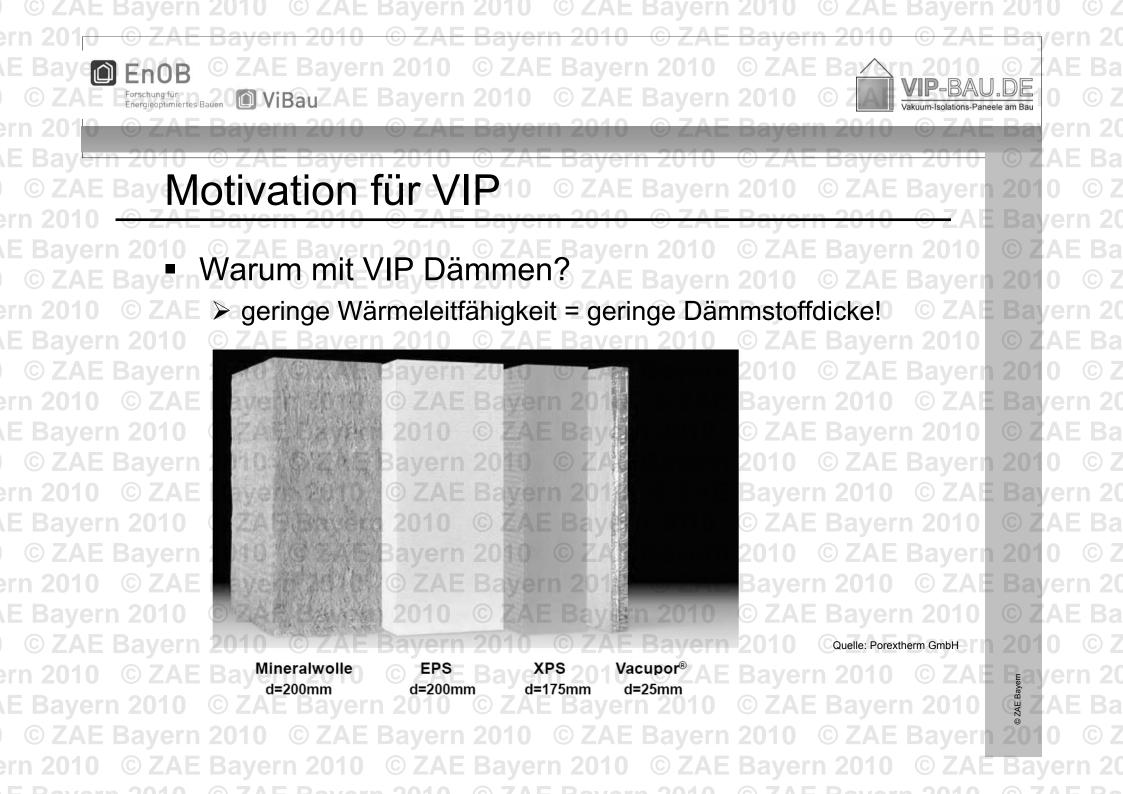


















Historie der Vakuumwärmedämmung

ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bay

© ZAE Bavern ca. 1890

Dewargefäße von James Dewar,

© Z**■** E1904

Prinzip Thermoskanne, Bavern 2

\E Bayern 201 1930 E B

erstes Patent über VIP, Hemman,

© ZAE Bayern 1964

Patent über nanoporöse Kerne,

70er Jahre

flache, evakuierte Isolationen, erstmalige Anwendung von Hochbarrierelaminaten für die Hülle,

E Bayern 2010 90er Jahreye

Einsatz in Kühl- und Tiefkühlgeräten,

© ZAE Bayarn 1998

Anwendungen im Baubereich, ZAE Bayern.

Einsatz für technische Anwendungen u. a. im Automotive-Sektor, © ZAEin der Luft- und Raumfahrt.ern 2010 © ZAE Bayern 2010

E Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010

© ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayer

© ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010







Wärmetransport in Wärmedämmstoffen

- © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern Was ist ein Dämmstoff? © ZAE Bayern 2010 © ZAE
 - Definition nach DIN 4108 (Wärmeschutz im Hochbau): Dämmstoffe sind Materialien, deren Wärmeleitfähigkeit kleiner oder gleich 0,10 [W m⁻¹K⁻¹] ist. A = Bayern 2010

© ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010

2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern

- Übersicht über die häufigsten im Bauwesen eingesetzten Dämmstoffe:2010 © ZAE Bayern 2010
 - Mineralwolle,
 - > expandierter Polystyrol-Hartschaum (EPS), ayern 2010 © ZA
 - Polyurethan (PUR), ZAE Bayern 2010 ZAE Bayern 2010
 - extrudierter Polystyrol-Hartschaum (XPS),
 - > nachwachsende Rohstoffe (Schafwolle, Hanf, Stroh,...).

Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010

© ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern



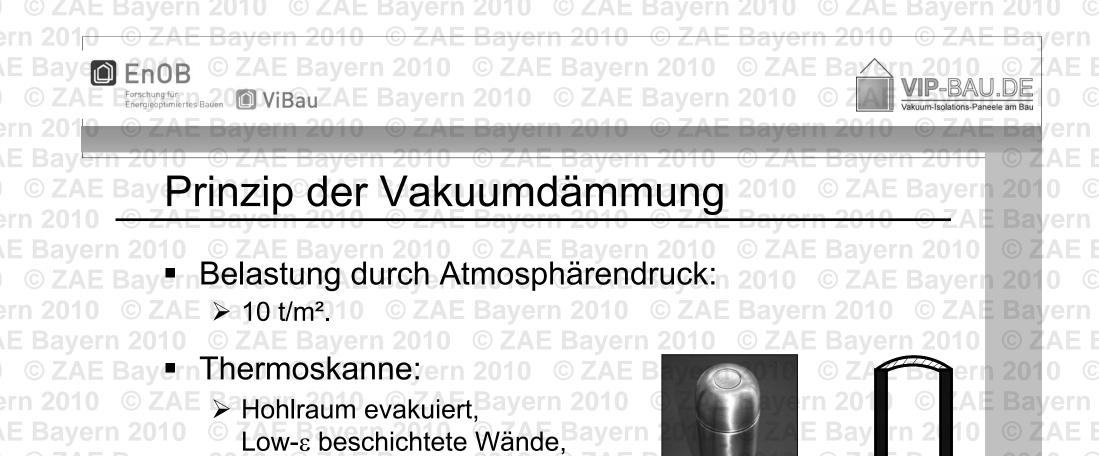






Wärmetransport in Wärmedämmstoffen

- Kerneigenschaft von Wärmedämmstoffen: SAE Bayern
 - möglichst umfassende Behinderung des Wärmetransportes.
- Definition Wärmetransport: ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern
 - Energiefluss von der wärmeren (energiereicheren) zur kälteren Seite. © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayer ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2
- In Dämmstoffen 3 Wege des Wärmetransportes:
 - Wärmetransport über das Festkörpergerippe,
 - Wärmeleitung über das ruhende (nicht konvektierende) Gas,
 - Infrarotstrahlungstransport.
 - Konvektion, ein an den Stofftransport gebundener Wärmetransport, ist in Dämmstoffen weitgehend unterdrückt.



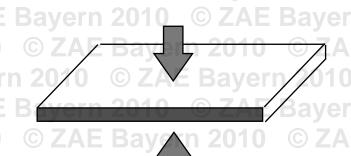
- $\lambda = 0.0001$ bis 0.005 W m⁻¹K⁻¹,
- Lastabtrag über Zylinder.

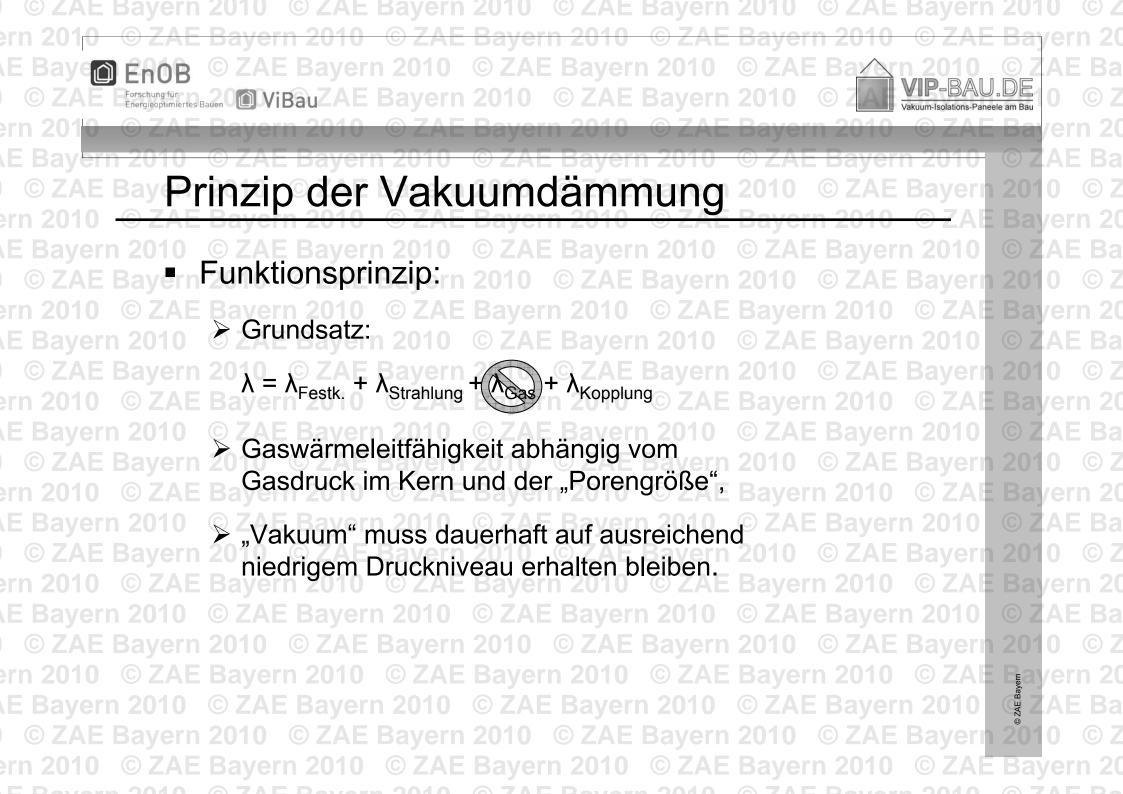


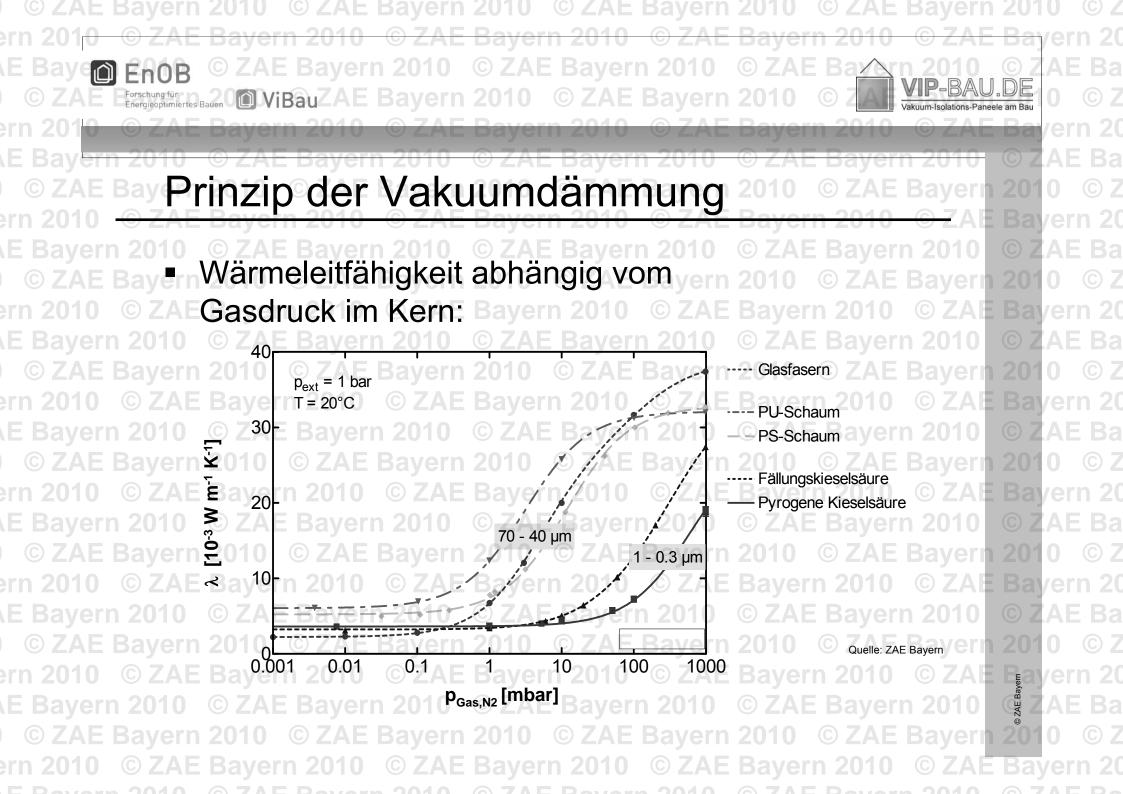
 $> \lambda \approx 0.001$ bis 0.007 W m⁻¹K⁻¹,

© ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010

Lastabtrag über Stützkern.









evakuierbar, d.h. offenporig, ZAE Bavern 2010 © ZAE Bavern

sauber, so dass kein Ausgasen.
2010 ZAE Bayern 2010

© ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010

© ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayer

© ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE

© ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern

© ZAE Bavern 2010 © ZAE Baver

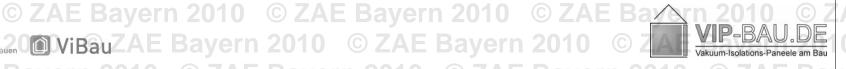
10 °C ZAE Bavern 2010 C ZAE Baverr

Anforderungen an das Kernmaterial:

ZAE > druckbelastbar, AE Bayern 2010







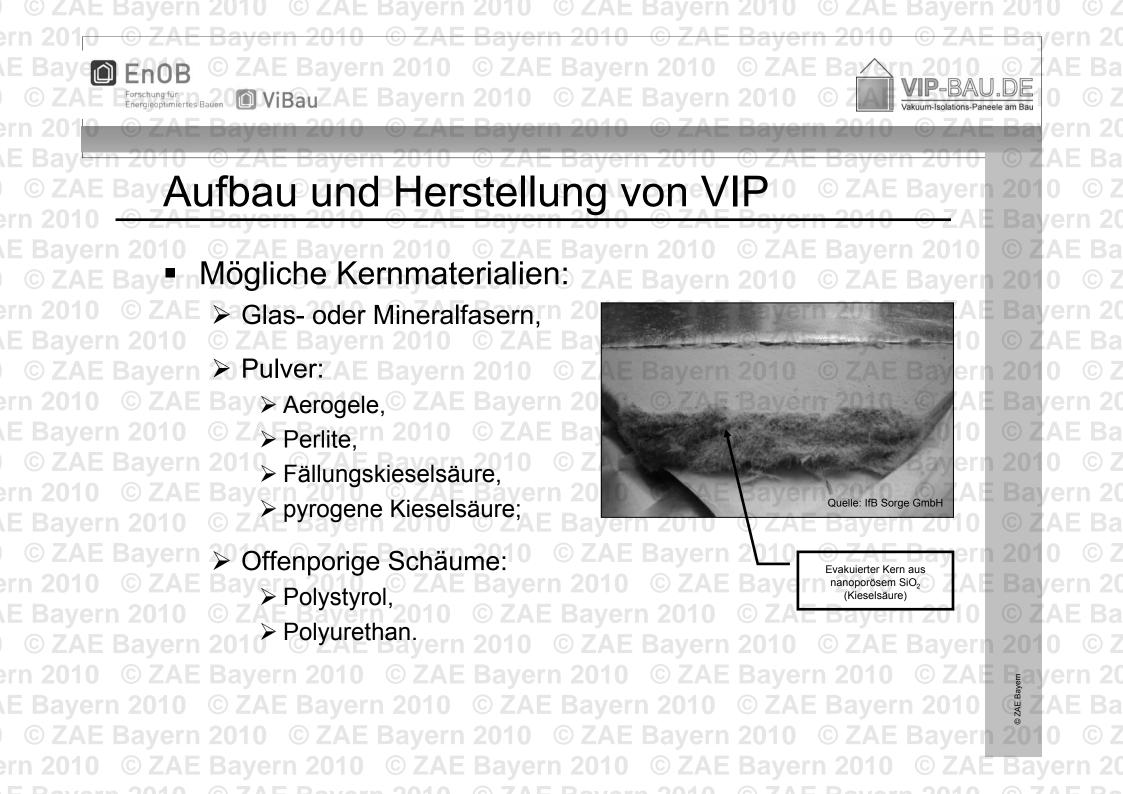
Aufbau und Herstellung von VIP

- In vielerlei Hinsicht vergleichbar mit einem Fenster:
 - ➤ Planungsaufwand, Standardgrößen ⇔ Maßanfertigung,
 - > erhöhter Wärmedurchgang am Rand,
 - > empfindlich gegen Beschädigung.
- Anforderungen an die Hülle:
 - > ausreichend dicht bezüglich Wasser und trockene Gase,
 - geringe Wärmeleitfähigkeit (Wärmebrücke im Randbereich),

© ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern

Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE

- mechanisch robust, ZAE Bayern 2010 ZAE Bayern 2010
- resistent gegen Temperaturschwankungen,
- schlechte Brennbarkeit. AE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010









Aufbau und Herstellung von VIP

IO © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 ≣rnHülle l⊜ ZAE Bavern 2010 © ZAE Baverı

- > Anforderung: ZAE Bayern 2010
 - ausreichende Dichtheit

 (ausreichend niedriges Druckniveau
 über die Einsatzdauer des VIP),
 - Sicherstellung der geforderte Funktionsdauer im Bauwesen (mehrere Jahrzehnte);



- Kunststoffhochbarrierelaminate: Bayern
 - spezielle mehrlagige Laminate,
 - drei bis vier jeweils ca. 10 bis 20 Nanometer dünne Metallisierungen,
 - ➤ in Kombination mit nanostrukturierter pyrogener Kieselsäure (geringste Anforderung an den zulässigen Restgasdruck).







Aufbau und Herstellung von VIP

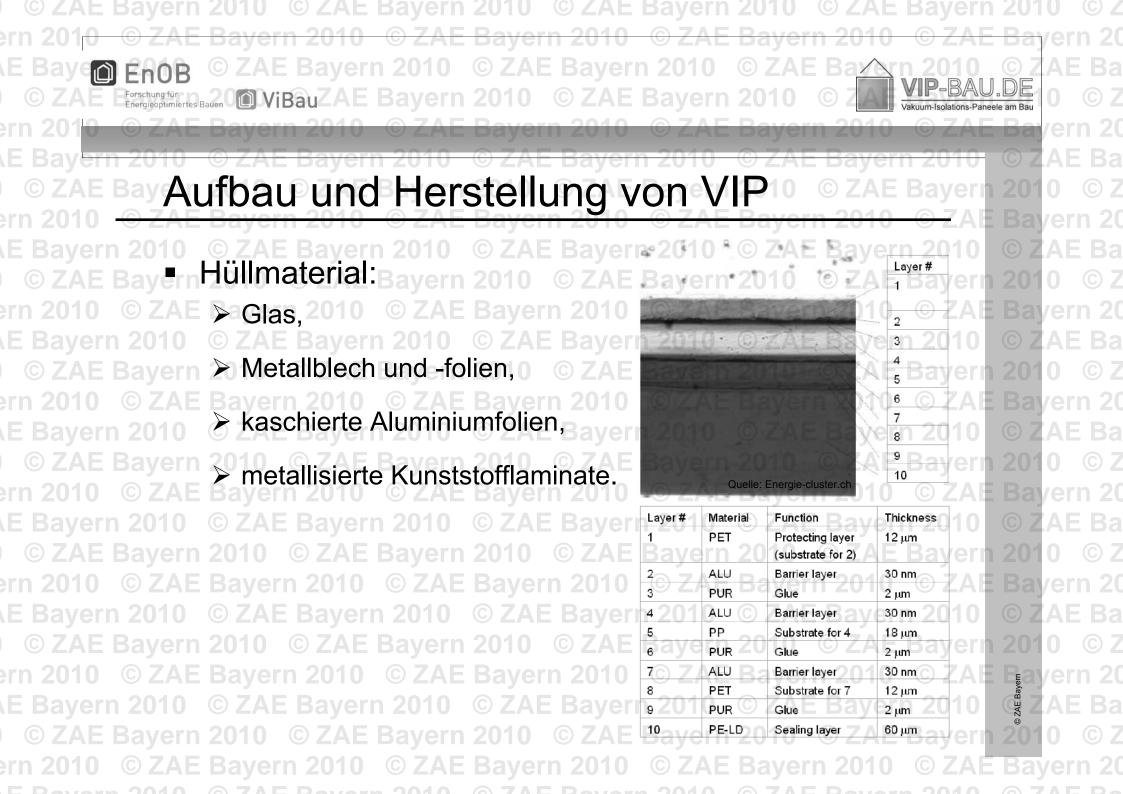
ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010

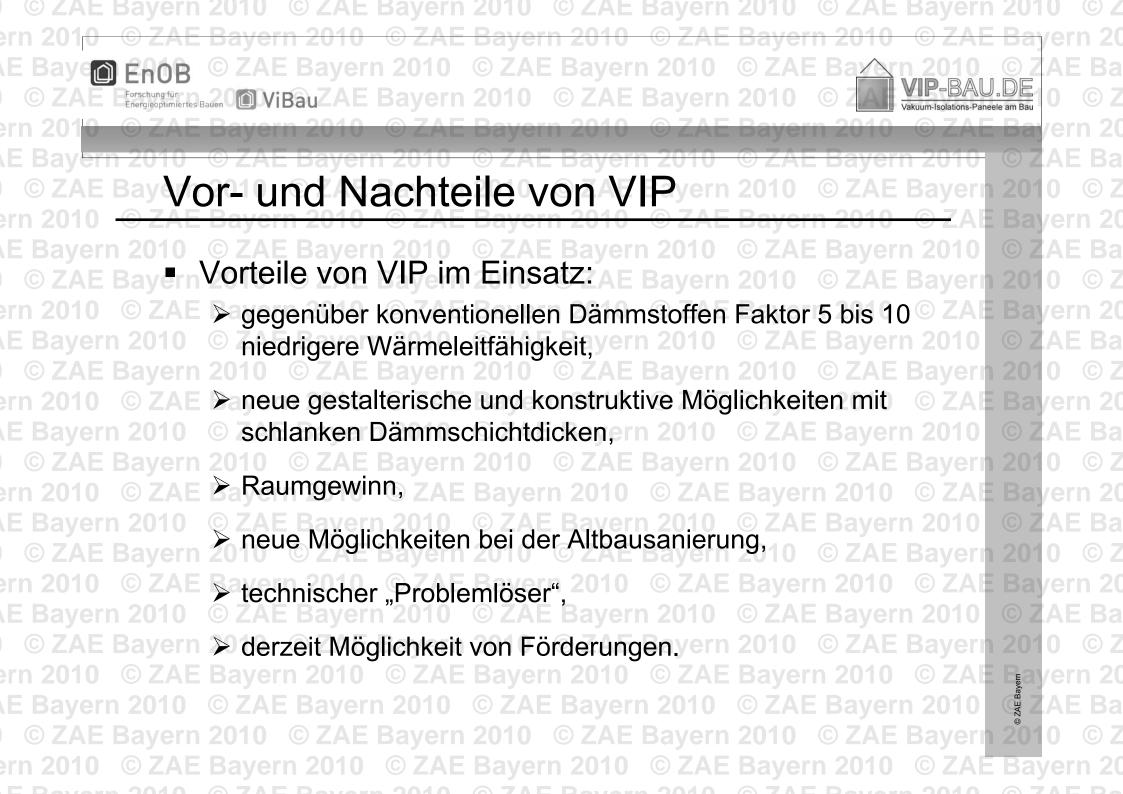
10 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 ern Hulle lo ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayerı

- kunststoffkaschierte Aluminiumfolien: AE Bayern 20
 - > Schichtdicke des Aluminiums zwischen 6 und 12 µm,
 - > Einsatz anderer, gröber strukturierter Kernmaterialien möglich,
 - gute Wärmeleitfähigkeit des Aluminiums führt zu größerem Wärmebrückeneffekt im Randbereich der VIP;

Vorteil der beiden vorgenannten Verbundfolien: flexible und kostengünstige Verarbeitung über Heißsiegeln.

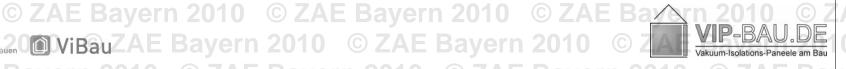
➤ Hüllen allein aus Glas oder Metall sind so dicht, dass auch alle anderen Füllmaterialien eingesetzt werden können, jedoch aufwendig in der Verarbeitung.











© ZAE Bavern

ay Vor- und Nachteile von VIPyern 2010 © ZAE Bayeri

- E Bayern 2010 © ZAE Bayern
 - ➤ Vakuumhülle empfindlich gegen mechanische Verletzung,
 - > "klassischer" Offen-Einbau beim Bau sehr heikel, © ZAE Bavern
 - ➤ kein "Zuschnitt" möglich → Planungsaufwand,
 - aufwendige Planung und Verarbeitung: Verlegeplan, Anschlüsse, Schutzschichten, Lagerung, Verlegung, usw.,

© ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern

© ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE

- > Wärmebrückeneffekte kritischer als bei konventioneller Dämmung,
- Papreis 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010







Einsatzgebiete von VIP E Bayern 2010 © ZAE Bayern

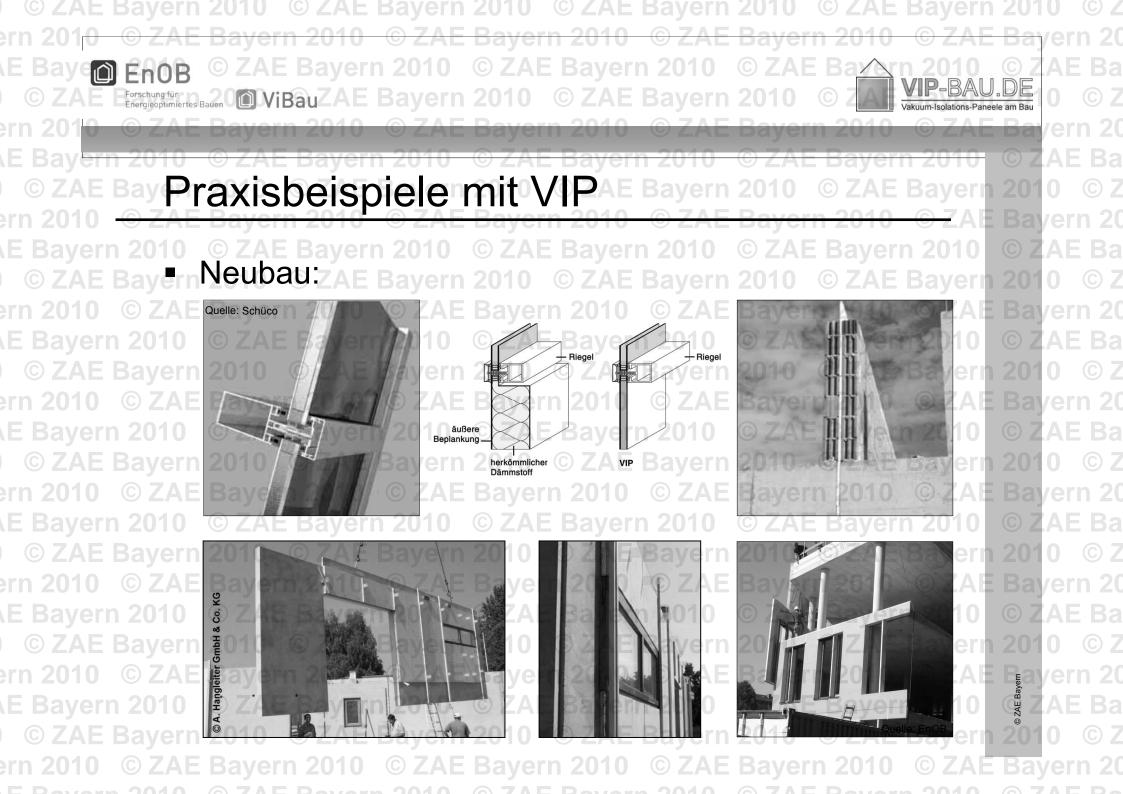
- E Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern Neubau ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern
 - Sandwichkonstruktionen z. B. aus Beton und VIP, 2010 © ZA © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010
 - Ziegel- Mauerwerkskonstruktionen (VIP als Zwischenschicht),
 - ZAE Bavern 2010 O ZAE Bavern 2010 O ZAE Bavern 2010 O ZAE > Holztafelelemente mit VIP als Kerndämmung,

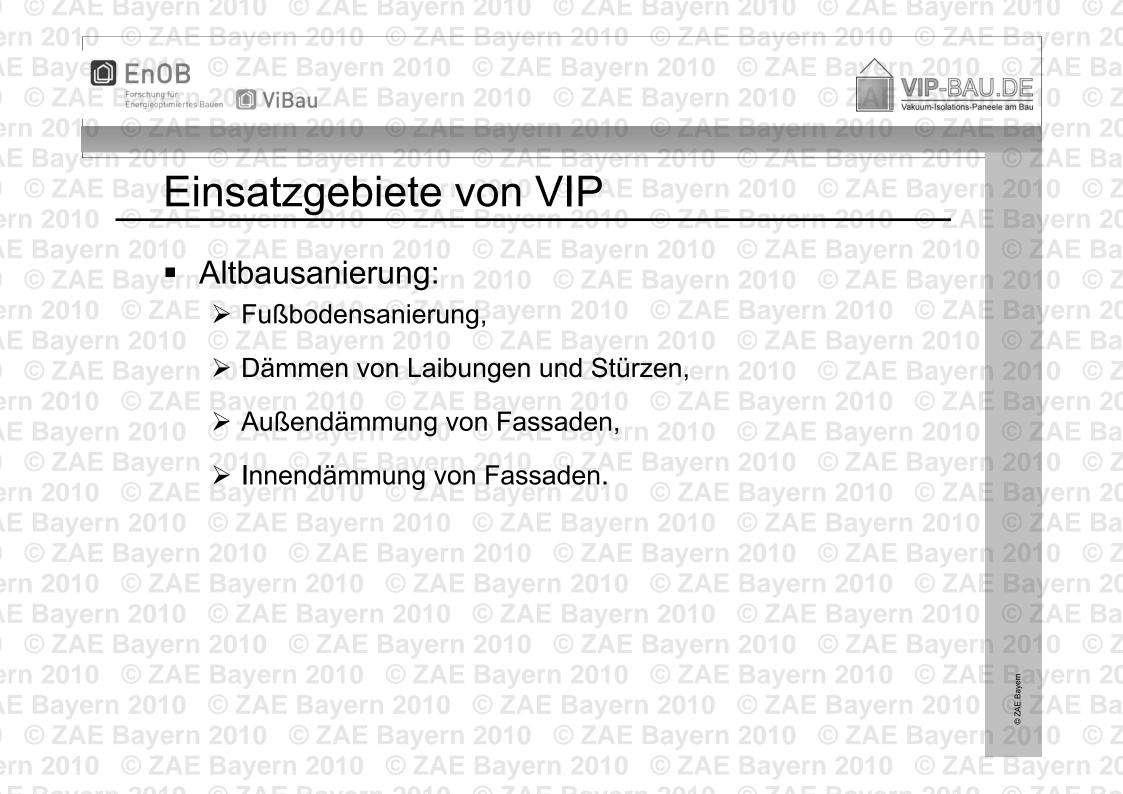
E Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010

© ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern

© ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010

- hochwertige Türelemente mit VIP, Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010 © ZAE
- Fassadenelemente für Pfosten-Riegel-Konstruktionen, 2010
- ➤ Integration von VIP in Wärmedämmverbundsysteme, 0
- ZAE Bayern 2010
 ZA © ZAE BaFlachdächern. ZAE Bayern 2010 © ZAE Bayern 2010













Zusammenfassung

- In VIP werden extrem niedrige Wärmeleitfähigkeiten mit bis zu 10-fach besserer Dämmwirkung als bisher erzielt,
- vorsichtiges Handling und Schutz der VIP erforderlich,
- Wärmebrücken deutlich kritischer als bei konventionellen Wärmedämmlösungen,
- VIP wurden an verschiedenen Demoprojekten erfolgreich eingesetzt, eine Marktreife bewiesen,
- VIP kann vielseitig, insb. als Problemlöser eingesetzt werden,
- ■rngroßes Potenzial in naher Zukunft. E Bayern 2010 © ZAE

Weitere Informationen: http://www.vip-bau.de



Der Aufbau und die Pflege dieser Internetseiten werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert.

